

Austermann: Medizinische Fakultät Lübeck soll bleiben

KIEL/LÜBECK - Die Medizinische Fakultät der Uni Lübeck hat gute Aussichten, nun doch selbstständig erhalten zu bleiben. Das teilte Wissenschaftsminister Dietrich Austermann (CDU) gestern nach einem Gespräch mit Vertretern der Hochschulen mit. Allerdings soll ein übergeordnetes Gremium eingerichtet werden, um die beiden Medizinischen Fakultäten in Lübeck und Kiel besser miteinander zu verzahnen. „Ziel ist es, eine schärfere Profilbildung sowie ein abgestimmtes Vorgehen in der Forschung zu ermöglichen“, erklärte Austermann. Dem Vernehmen nach soll dazu der gemeinsame Ausschuss, der bisher nur beratend tätig ist, gestärkt werden. Er soll künftig die Finanzströme für beide Fakultäten lenken. Über die Zusammensetzung des Gremiums ist noch nicht entschieden. Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) äußerte sich zurückhaltend. „Für uns ist es wichtig, dass die Entscheidungskompetenz für Budget und Personal in Lübeck liegt“, sagte er. Es bestehe sonst die Gefahr, dass alle attraktiven Projekte nach Kiel gingen und für Lübeck nur der Brosamen übrig bleibe. Im Mai soll die Reform der Hochschul-Landschaft im Kabinett diskutiert werden. Ursprünglich wollte Austermann Kiel, Lübeck und Flensburg zu einer Landes-Uni verschmelzen – mit dem Ziel, Doppelstrukturen abzubauen. So sollte es nur noch eine Medizinische Fakultät geben – verteilt auf die zwei Standorte Kiel und Lübeck. jup Seite 5